

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die deutschen gewerkschaftlichen Zentralverbände auf der Baufachausstellung in Leipzig.

IV

Wiedereröffnungen der Ausstellung.

Überhaupt spielen im Baugewerbe neben der Ausstellungsfahrt die Berufskunstschulen eine wesentlich größere Rolle, als man in der Regel annehmen möchte. So zeigen die Mäler an einzigen Bildern die Dächer der Bleivergütung. Es ist nicht viel, was hier gezeigt wird, aber es wirkt so gewaltig und spricht für sich selbst, wie es jetzt in diebstähnlichen Bildern reiferen nicht geschafft werden könnte. Värmung der Rüstfeste, Vergrößerung der Hände, Ausbildung an Händen und selbst im Gesicht, das sind die vorhandenen Folgen der Bleivergütung. Gewiß bestehen auch hier Werke von Fachkunstschülern, aber wie sie eingeschätzt werden, zeigt die zugängliche Praxis, zeigen insbesondere die Opfer. Es bleibt demnach ein Verdienst der Mälerorganisation, daß sie die Gelegenheit genutzt hat, um erneut und nachdrücklich auf diese Gewerkschaftskunst hinzuweisen.

Zu den Gewerkschaftskunstschulen gehört auch die sogenannte Bleivergrößerung. Der Bleivergrößerungsverband durch mehrere photographische Aufnahmen die Folgen dieser Erfindungen zur Darstellung gebracht. An der Stelle, wo die Haut mit dem abgedeckten Element in Berührung gekommen ist, wird die Haut riesig, platz auf, ist gerötet, schmerzt und just manisch. Aus den Einstichen ist Bleivergrößerung aus, welche eindringt und hufe Wunden bildet. Es gibt empfindliche Häute für die Bleivergrößerung in Betracht kommen und doch von etwa 100 Häuten nur etwa einer von dieser Künftigkeit befinden wird, mög zwar wie ein Tropfen fließen, brennt aber in Birchenscheit, daß die Gesamtzahl der hierbei Verfallenen gar nicht so unbedeutend ist.

Die Cisterne legen wieder über andere Kunstscheinungen. Bei ihnen kann Abumotivismus eigentlich als Berufskunst gelten, denn 18,4 Prozent aller Erfahrungen fallen hierunter. Daher die Anerkennung der Tafel nach Zahl gegen August. Dann kommen die Erfahrungen der Atmungsorgane mit 15,3 Prozent und weiter Verletzungen, Verhüllungen und Ausdehnungen. Bei 13,20 Prozent aller Erfahrungen zusammen und damit den Bereich erbringend, rag die Künstlergeiste im Cisterne weiter immerhin recht beeindruckend.

Bekannt ist die berühmteste steife Sitz der Lungenentzündungen unter den Steinarbeitern. Nach den statistischen Nachweisen des Vorstandes des Steinarbeiter-Vereins verfügt die Berufskunstschule der Steinarbeiter, Lungenentzündung durch Staubeinmämmung um das Doppelte der Betriebsgröße. In den Jahren 1891 bis 1900 entfielen von 18 175 gemeldeten Erfahrungen 3,5 Prozent auf Hals- und Lungenentzündungen und 18,1 Prozent auf Verletzungen im Betriebe. Doch deutlich kommt der Umfang der Berufskunst bei den Zuschlägen zum Ausdruck. Von 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1912 sind bei den Verbandsvorstand 1728 Zuschläge mitgeteilt worden, davon waren 3,4 Prozent die Folge von Unfällen im Beruf, 19,3 Prozent die Folge anderer Erfahrungen und 77,3 Prozent die Folge von Lungenerkrankungen durch Staubeinmämmung. Ganz genug für die Steinarbeiter, um keinen Schuh für Leben und Schland zu fordern, welche zu der Berufskunst bilden zumeist das zu verarbeitende Material und die hierbei erzeugte Staubeinmämmung. Es mag noch an dieser Stelle erwähnt werden, daß der Verbandsvorstand der Stein-

arbeiter eine sehr interessante Gesamtausstellung veranstaltet hat. Diese Sammlung enthält nahezu 200 verschiedene Arten der für die Steinindustrie wichtigsten Gesteine. Ein ausführlicher Spezialkatalog führt die einzelnen Stücke namentlich an.

Vorates.

Zur Sozialbewegung der Feuerwehrhilfen.

Die untergeordnete Organisation macht in einem Jüterbog in der heutigen Nummer die Gewerkschafts- und Parteiennotizen auf die Berichte aufmerksam, die die Forderungen der Gehilfen anerkannt haben. Die Organisation rüttet, ihr den Raum zu erlauben und diese Stimmen zu unterstützen. Zugleich mehrfache Verhandlungen haben die Herren Waller, Niedermann; Klapp, Deben, Schilderstraße; Hesse, Deben, Röderstraße; Lipmann, Deben, Dresden Straße; Meyer, Löben, Thonander Straße, und Viebahn, Polizeihalle, nicht bestätigt. Das gleiche gilt von den Meistern Jäger, hier, Rothenstraße 35, und Schlossberg, Rothenstraße 68. Die Herren wollen es sich auf eine Nachprüfung annehmen lassen. Die Arbeiterschaft wird gebeten, Solidarität zu üben.

Verband der Feuerwehrhilfen.

Freigemeinde Dresden.

Nat oder Gelb?

Die gelbe Seite das nicht nur auf manche charakteristische Arbeiterseite komplimentiert gewirkt, sondern auch den Geschäftsführer gewisse Zwecke gewollt. Es hat sich „auf Anregung des großindustriellen Seite“ der Verlag von Hermann Sieger in Leipzig bewegen gelöst, auf eine vom Metallarbeiterverband (Oberschlesien) verfasste, herausgegebene Broschüre: „Gelb oder Rot?“ eine Gegenbrochüre „Rot oder Gelb?“ herauszugeben, die er in nächster Zeit dem betreffenden Schreiben den Industriellen empfehlt:

Von: Werkverein.

Herrn

Leipzig, Marienplatz 2, den ... Mai 1913.

Vor einiger Zeit waren die freien Gewerkschaften mit einer Propagandabroschüre „Gelb oder Rot“ herauß, die in Form eines Romans vom Leben der Werkervereine eine völlig falsche Darstellung gab und dann tatsächlich die Absicht verfolgte, diejenigen Elemente in den sozialen Organisationen zu verschwinden, die der gelben Bewegung angehören. Die 28seitige Broschüre wurde an verschiedene Freien in Dresden an die Arbeiter verteilt und ihnen in die Wohnung zu gegeben. Sie ist verhältnismäßig geschickt geschrieben und offenbar gespielt, die richtige Entwicklung der Werkerbewegung zu fördern. Es ist dies um so mehr der Fall, weil die Entwicklung des Lesers in Romanform die Arbeiter und deren Freunde auch tatsächlich zum Zorn veranlaßt, was bei Angestellten und Steuerbeamten auch weniger der Fall zu sein scheint. Außerdem gibt der Romanform dem Verfasser die Möglichkeit, ihm vom Leben der Arbeiter nicht weiter zu entfernen, als dies bei Steuerbeamten oder sonst möglich ist. Zwischen ist der Verfasser, die Verdrehungen und falschen Darstellungen des Romans nur durch Angestellte von gelber Seite aus zu widerlegen, ungenügen. Der Schlag muß vielmehr mit gleicher Waffe pariert werden.

Auf Anregung des großindustriellen Seite hat es ein als Hochschultheater bekannt und mit der Industrie an engster Beziehung stehender Ingenieur unter dem Pseudonym Hermann Martin unterschrieben, ebenfalls in Romanform unter der Überschrift „Rot oder Gelb?“ eine Entgegnung auf die sozialdemokratische Ten-

denzschicht zu schreiben, in der die Behauptungen derselben gründlich widerlegt werden. Dabei sind die neueren Verhandlungen über die Werkevereinstreite, namentlich die Ausführungen in der Versammlung der Delegierten des Zentralverbands Deutscher Gewerkschaften, der „Bund“, die „Arbeitgeberzeitung“ und sonstiges öffentliches Material ausgiebig benutzt und, auf das Verhältnis des Arbeiters zugeschnitten, in die Handlung verflochten.

Außer der Widerlegung der sozialdemokratischen Behauptungen verfolgt der neue Roman die Absicht, den Werkevereinstreiten, daß erforderliche Agitationmaterial an Taschen zur Abwehr sozialdemokratischer Angriffe in die Hand zu geben, aus den Reihen der sozialdemokratischen Organisation und der untergewordneten Arbeiter den Werkevereinen neuen Mitglieder zuschaffen, den Boden für die Gründung neuer Werkevereine vorbereiten und die bestehenden und feiner liegenden Kreise durch eine Schärfung ihrer Organisationen aufzulösen, um der Verhöhlung der Streikgewerkschaften durch sozialdemokratische Lehrer und deren weitschauende Nachkommen entgegenzuwirken.

Die Ziele des Antimontanen „Rot oder Gelb?“ dienen am besten durch eine Verbreitung der bestehenden Werkevereine, durch Vermehrung der Arbeitslosigkeit und namentlich auch durch Anwendung in die Wohnung der Arbeiter ohne Rückicht auf die wirtschaftspolitische Sichtung befreien. Um solche Sichtung zu ermöglichen, ist der Preis des Romans mit Umschlag auf 20 pf zu fixieren, so daß der ca. 100 Seiten umfassende Prospekt auf dem Buchdeckel geringstens 10 pf kosten wird, doch wird bei gleichzeitiger Verbreitung einer größeren Anzahl durch Verminderung der Portofees noch eine weitere Herabsetzung möglich sein. Der Verfasser will Ihnen für alle Abänderungsvorschläge, zu denen Sie die überzähligste Korrektureiung einer anzeigt, danken. Ich bitte deshalb, mir folge Broschüre zugänglich zu machen, um sie an den Verfasser weiter leiten zu können.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der Roman: „Rot oder Gelb?“ in der Hauptstadt auf Metallarbeiter zugedacht ist, wodurch er sich aber als Auflösungsschrift auch für andere Industrien eignet.

Im Erwartung recht baldiger Rücksichtnahme gebe ich mir vorzüglichster Hochachtung ganz ergeben.

Hermann Sieger.

Der Elfer, mit dem sich da ein von den Industriellen gemeinsamer „Elfer“ hinziegt, um die 27 Seiten starke Broschüre des Metallarbeiterverbandes auf hundert Seiten „mit gleichen Waffen“ zu verteidigen, lädt die Wirkung des Werkevereins der Metallarbeiter im gegenseitigen Lager erkennen. Die Anstrengung, die darin liegt, und die auch in dem hier vorgegebenen Schreiben notwendigen ausgeprägten wird, hebt auch die Bedeutung auf, mit denen sich die nationalen Werkevereine zunächst in einem Blattblatt über diese Broschüre bewege und verfügen. Der einzige aber, der darüber an dieser Gegenbrochüre seine Freude haben wird, wird der Verleger sein, der sich für diese Broschüre mächtig ins Zeug legt und um die Angst der Gewerke vor den freien Gewerkschaften zu einem leicht verdienlichen Gewinn vorheben soll.

Die Sonnenwäsche im Sonnenberg.

Zum Bericht über die Vorgänge im Sonnenberg, die sich dort im Zusammenhang mit dem Elfer in der Sporthallenindustrie abspielen, ist berichtigend mitzuteilen, daß das Einschreiten der Polizei am Dienstag abends durch einen zusammenfassenden Publikum und Arbeitswilligen vereitelt wurde.

Grosse Spezial-Ausstellung

in

[A 20]

Panamahüte - Sporthüte - Kinderhüte - Backfischhüte.

Besichtigung derselben sowie unserer Riesenlager garnierter und ungarnierter Damenhüte ohne jeden Kaufzwang erbieten.

Enorme Preismässigung in allen Abteilungen!



Wo nicht erhältlich
Verkaufsstellen
durch
Telephon
4974.



XANTOS-

DUBEC

21/2

-PF.-CIGARETTE

WERTKUPON von 10 Pf.

Zur Neu-Einführung erhalten Sie gegen Ausdrückung dieses Auszugscheinenden den Kupon in jedes Geschäft
4 Stück XANTOS-DUBEC mit Barkupon gratis
bei Einkauf von 10 Cigaretten dieser Marke.

Cigarettenfabrik XANTOS, Dresden-A. 21

Wo nicht
erhältlich
Verkaufsstellen
durch
Telephon
4974.

+ Hygienische +
Frauen-Artikel
Gummiringe, Gummiaerosole, Gummibänder, Hinterspritzer usw.
Zubehör gratis. 10 Prog. Rabatt.
E. Pietzsch, Steinstrasse, 2
Billigste Bezugsquelle für Brautleute!

Möbel
in jeder Holzart, echt und imitiert,
kompl. Wohn- und Schlafzimmer
Küchen- und Vorsaalmöbel
empfiehlt solid und billig
unter Garantie
Gustav Hesse

Vereine
sapfen ihre [L 1110
Lotteriegewinne
aus verschiedensten in
Kaufhaus Steinhardt
Löbau, Reichenbachstr. 9.
Rosenstraße 45
part. I., II. u. III.
Rambach 26, Qualität, Rosenstr.
Vorortkreis Bautzen.
Teilzahlung gestattet.

Musik-Instrumente
kauf und tauscht
Ziegelstrasse
Herr Otto Friebe 13
Eckhaus Steinstrasse.

Fahrräder [K 166
mit Torpedoreifen 55 Tl. Lager
fast sämtlicher Marken, neu u. gebraucht.
Alte Räder, wenn auch defekt, werden in Fabrik genommen.
Einlauf u. Tauch von Rädern, Rädern, Rädern.
Musikinstrumente, wenn auch defekt. Für Wiederverkäufer
billige Vergnügsquelle.

R. Bittrichs Kinder-Wagen
Kinderwagen.
Nebenwagen.
Nebenwagen sind
die besten, meist sind
sie leicht, leicht und
sicher bestellt als
billige Quelle.
für Kinder.
Littengasse 8, pl.
in der Nähe des
Postplatzes und am See. [L 1008
Groß. Spezialhaus dritter Art

Brautmöbel!
Sofa. Bekannt preiswert.
Enorme Auswahl.
Fränkners Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/25.
Verlangen Sie Preisliste!

Zigarren
mit eigen-
meine
Fabrik nur überzüglichen Tabakaten gefertigt, einer genügenden Rauchzeit.
K. Scheffler, Reichenbachstr. 18.

Kinder-Frauen
„Frauentee“, Bolet 75 pf.
Hinterspritzer, Spülkannen
Mutter-Kind, Leib-Binden
wie alle
Frauen-Artikel.
Nur bessere Ware!
R. Freisleben
Postplatz. [L 1112
Man sieht auf Firmen-
K. Scheffler, Reichenbachstr. 18.

Brautleute
fanden solid und billig
Möbel
Ausstattungen i. jed. Preislage bei
C. Leonhardt
Am See 31.
Geschenk Leuten Zeitungslage!

Sander & Fichtner
Dr. Cotta, Berliner Str. 87
Fahrräder
vorzügl. Marken
billige Garantie,
billige Zeitung.
Reparaturen schnell u. gut, Wünsche,
Schluß, Lüften, Reinigen, Pflege,
Gummiringe billige.

Löbauer Möbelhandlung
Paul Claus
Löbauer, Ecke Löbauerstrasse
empfiehlt sich zur Lieferung von
einzelnen Möbeln sowie Vollmöbeln.
Ausstellungen in modernsten Aus-
führungen zu billigsten Preisen.
Zeitungslage gehalten.

Zigarren
Bill. Bezugsquelle
Reelle Bedienung, kein Mittel
da Mitteln gar nicht gefordert.
4-Pf.-Big. a. Mille 19, 20, 23, 31.
5-Pf.-Big. • 25, 28, 30 •
6-Pf.-Big. • 32, 35, 38 •
8-10-Pf.-Big. • 42, 48, 55 •
12-25 • 65, 80, 125 •
Probehandelskarte gern zu Dienstes
R. Horn, Wetinerstr. 45.

Keine Uhr
sofort über
1.50 M.
zu rezip. u. zeitig
Feder 1 M.
Rein-Schleife 51.

Ernst Rämisch
7 Wetinerstrasse 7.

Herren-Wäsche
Krawatten, Blaue Anzüge
faßt man am billigsten bei
E. Köhler, in Kl.